

INHALTSVERZEICHNIS

A. EINLEITUNG	1
B. IDEENGESCHICHTLICHER UND THEORETISCHER HINTERGRUND DER SPEZIAL- UND GENERALPRÄVENTION	9
I. STRAFZIEL DER VERGELTUNG NACH DEN ABSOLUTEN STRAFTHEORIEN.....	9
II. DIE VERHINDERUNG NEUER STRAFTATEN - STRAFZIELE DER RELATIVEN STRAFTHEORIEN	10
III. KOMBINATION DER STRAFZIELE - DIE VEREINIGUNGSTHEORIEN.....	13
1. <i>Der Gedanke der negativen Generalprävention</i>	15
2. <i>Der Gedanke der positiven Generalprävention oder Integrationsprävention</i>	16
C. DIE ZULÄSSIGKEIT DER VERFOLGUNG GENERALPRÄVENTIVER ZWECKE DURCH DAS JUGENDSTRAFRECHT	19
I. DIE VERHÄNGUNG VON JUGENDSTRAFRECHTLICHEN SANKTIONEN ZUR ABSCHRECKUNG KÜNFTIGER POTENTIELLER STRAFTÄTER - NEGATIVE GENERALPRÄVENTION	20
II. DIE VERHÄNGUNG VON JUGENDSTRAFRECHTLICHEN SANKTIONEN ZUR NORMBEKRÄFTIGUNG - POSITIVE GENERALPRÄVENTION	23
III. ZUSAMMENFASSENDE BETRACHTUNG.....	25
D. MORAL ALS „PULSIERENDES HERZ“ DES RECHTES	27
I. DAS ZUSAMMENWIRKEN VON RECHT UND MORAL.....	28
II. AUF DER SUCHE NACH VERINNERLICHTEN NORMEN UND NORMKONFORMEN VERHALTEN: VERSCHIEDENE ERKLÄRUNGSANSÄTZE	35
1. <i>Das „sogenannte“ Rechtsgefühl</i>	35
a. Die Entwicklung des Rechtsgefühls auf der Grundlage der nativistischen Theorie	35
b. Historische Begründung der Entstehung des Rechtsgefühls.....	37
c. Heutiger Stand der wissenschaftlichen Untersuchungen zum sogenannten Rechtsgefühl	37
d. Erkenntniswert für die Frage nach der normbegründenden Wirkung des Strafrechts in Bezug auf Kinder, Jugendliche und Heranwachsende.....	40
2. <i>Die Effektivität des Rechts und die Gründe für normkonformes Verhalten als Forschungsgegenstand der Rechtssoziologie und Kriminologie</i>	41
a. Opps Theorie der Befolgung von Gesetzen.....	42
b. Diekmanns Modifikation der Opp'schen Theorie.....	43
c. Normbindung als Schlüssel zu rechtskonformem Verhalten?	44
d. Weitere Voraussetzungen für normkonformes Verhalten	47
e. Erkenntnisgewinn für die Fragestellung.....	49

3. Die kognitive Theorie der moralischen Entwicklung	50
a. Jean Piaget: Von der heteronomen zur autonomen Moral.....	54
b. Das Stufenmodell von Lawrence Kohlberg.....	57
aa. Inhalt der Stufentheorie	57
cc. Die altersbedingte Entwicklung der einzelnen Urteilsstufen.....	62
cc. Das Verhältnis von Recht und Moral bei Kohlberg	64
c. Erkenntniswert für die Fragestellung nach der normbegründenden Wirkung des Strafrechts.....	70
4. Diskussion der Ansätze zum Rechtsgefühl, der rechtssoziologischen Ansätze und der Stufentheorie von Kohlberg.....	72

E. DIE MÖGLICHKEITEN DER NORMBEKRÄFTIGUNG DURCH DAS STRAFRECHT, DAS SOZIALE UMFELD SOWIE INTERMEDIÄRE ORGANISATIONEN.. 75

I. DIE ENTWICKLUNG DER GENERALPRÄVENTIVEN FORSCHUNG.....	76
II. KENNNTNIS DER NORMEN UND DER DROHENDEN SANKTIONIERUNG BEI VERSTOSS	81
1. Kenntnis der Straftatbestände	81
a. Ergebnisse deutscher Jugendstudien.....	81
aa. Kenntnis der »mala in se«-Delikte.....	82
bb. Kenntnis der »mala quia prohibita«-Delikte	83
aaa. Kenntnis der Betäubungsmittel-Delikte	83
bbb. Die Regelung des Schwangerschaftsabbruchs	85
b. Studien mit erwachsenen Probanden	87
c. Zusammenfassung.....	90
2. „Lernen zu wollen, was wir sollen..“	92
a. Kenntnisvermittlung der »mala in se«-Delikte	92
b. Kenntnisvermittlung der »mala quia prohibita«-Delikte	94
3. Kenntnis der potentiellen Folgen auf einen Normverstoss: Art und Schwere der zu erwartenden Strafe	98
a. Ergebnisse von Jugendstudien.....	98
b. Internationale Studien mit erwachsenen Probanden.....	101
c. Zusammenfassung.....	104
III. STEUERUNGSMÖGLICHKEITEN DES STRAFRECHTS	106
1. Akzeptanz der Straftatbestände und moralische Missbilligung von verbotenen Verhaltensweisen.....	107
2. Bestärkt die Pönalisierung bzw. das Ausmaß der Sanktionierung einer Verhaltensweise die Akzeptanz des Straftatbestandes?	109
a. Ergebnisse der Bremer Jugendstudie	109
b. Studien mit erwachsenen Probanden	111
3. Zusammenfassung.....	117
IV. GRÜNDE FÜR NORMKONFORMES VERHALTEN	119
1. Problematik der empirischen Untersuchungen zur generalpräventiven Wirkung	120
2. Die abschreckende Wirkung des Strafrechts.....	125
a. Abschreckungswirkung durch bloße Kenntnis der Straftatbestände.....	126

b. Abschreckungswirkung des erwarteten Entdeckungsrisikos	128
c. Abschreckungswirkung der erwarteten Strafart- und höhe	132
d. Abschreckungswirkung der Strafhöhe und des Entdeckungsrisikos bei multivariater Analyse....	135
e. Zusammenfassung.....	142
3. <i>Konformes Verhalten aufgrund normativer Bindung</i>	145
a. Gründe für das generelle Befolgen von Normen.....	145
b. Gründe der Normbefolgung in der konkreten, tatgeleiteten Situation	149
c. Kinder als „außermoralische Monster“?	153
4. <i>Zusammenfassende Betrachtung</i>	158
V. DER SOZIALE NAHBEREICH ALS PRIMÄRE SOZIALISATIONSINSTANZ - STEUERUNGSMÖGLICHKEITEN DER FAMILIE UND DER PEER-GRUPPE	160
1. <i>Die Familie als primäre Sozialisationsinstanz</i>	160
a. Die Wirkung verschiedener Erziehungsstile.....	163
b. Ausblick	171
2. <i>Der Einfluß der Peer-Gruppe</i>	173
a. Die Peer-Gruppe als Hindernis für die moralische Entwicklung des Kindes?.....	173
b. Der Einfluss der Peer-Gruppe auf die moralische Missbilligung einer Verhaltensweise.....	176
3. <i>Zusammenfassende Bewertung der vorliegenden Erkenntnisse für die</i> <i>normbegräftigende Wirkung des Strafrechts</i>	179
VI. DIE ERFOLGSAUSSICHTEN AUSSERSTRAFRECHTLICHER STEUERUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR DIE BEKRÄFTIGUNG VON NORMEN UND NORMKONFORMEM VERHALTEN: DIE ERZIEHUNG ZUM MORALISCHEN KIND DURCH INTERMEDIÄRE ORGANISATIONEN.....	181
1. <i>„Entwicklung als das Ziel der Erziehung“:</i> <i>Moralerziehungsprogramme im Sinne von Lawrence Kohlberg -</i> <i>von den Diskussionsrunden zu den 'Just Community'-Programmen</i>	185
a. Durch Diskussionsrunden zum 'besseren' Menschen?	186
b. Die Effizienz der Diskussionsprogramme.....	187
c. Abkehr von den bloßen Diskussionsprogrammen zur Entwicklung des Just Community- Ansatzes	191
aa. Grundidee	191
bb. Voraussetzungen für die Weiterentwicklung:	193
cc. Vorliegen dieser Voraussetzungen für die Weiterentwicklung im Justizvollzug.....	196
d. <i>Effizienz der Just Community Programme</i>	198
e. Zusammenfassende Bewertung der Inhalte und Erfolge der Moralerziehungsprogramme nach Kohlberg.....	200
2. <i>Der Zusammenhang zwischen moralischem Urteil und moralischem Handeln</i>	201
a. Ergebnisse empirischer Studien	205
b. Moralische Erziehungsdefizite bei delinquenten Probanden.....	207
F. MÖGLICHKEITEN DER NORMBEKRÄFTIGUNG UND DER FÖRDERUNG NORMKONFORMEN VERHALTENS BEI KINDERN, JUGENDLICHEN UND HERANWACHSENDEN - EINE SCHLUBBETRACHTUNG -	211